2 . Gedanken
4 . Club-Leben
14 . Kontakte
15 . Tourenprogramm
34 . Tourenleiter

Titelfotos gesucht
Liebe Bergsteigerinnen und Bergsteiger, wir suchen laufend neue Bilder für die Titelseite des Clubmagazins. Teilt eure atemberaubenden Ausblicke mit uns und sendet eure Fotos an: cover@sacsaentis.ch

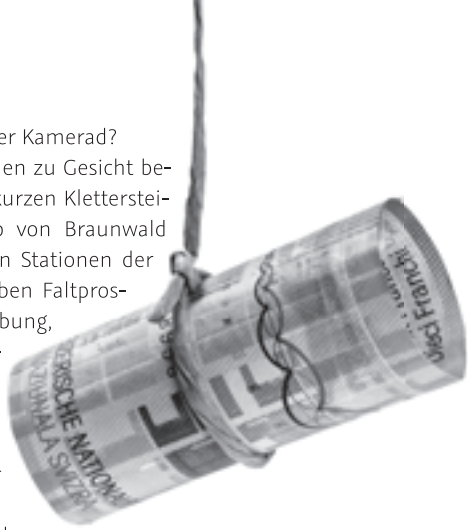
Klettersteige gratis?

Hanspeter Nef

Ist denn Klettersteig-Steigen nicht gratis? – Es ist ja schliesslich anstrengend genug. Klettersteige sind ursprünglich nicht als Klettersteige entstanden, sondern wurden im 1. Weltkrieg, also vor hundert Jahren als Nachschubwege im Gebirgskrieg zwischen Österreich-Ungarn und Italien angelegt. Um die Unfallgefahr für die oft schwere Lasten schleppenden Soldaten zu vermindern, sicherte man die Steige notdürftig mit Drahtseilen und rüstete sie mit Trittstiften, Bügeln und sogar Eisenleitern aus. In den Dolomiten lernte ich diese Wege kennen, italienisch *Via ferrata* genannt, die längst von Bergwanderern genutzt werden. Peter Zwingli erlebte, als er unweit der Tosa-Hütte den Sonnenuntergang fotografieren wollte, eine amüsante Geschichte. Da zog ein verspäteter junger Italiener an ihm vorbei, hängte beim Drahtseilpfosten seinen Sicherungskarabiner um, warf einen flüchtigen Blick auf das kleine Marterl (Wegkreuz) mit Kässeli, das neben Peter an der Felswand hing, und zog weiter. Einige Meter später stand er still und blickte verdutzt auf die Eisenleiter, die dort wohl 20 m senkrecht hinabführte, kehrte dann zurück zum Marterl, warf für alle Fälle eine Münze durch den Schlitz ins Kässeli und machte sich dann zögerlich an die heikle Leiterpassage.

Vergangenen Sommer war ich auf mehreren Klettersteigen – wie andere Senioren auch, die sich Klettern nicht mehr zutrauen oder zumuten sollten. So sicher wie das Klettersteigbuch nach der schwierigsten Stelle findet man an unübersehbarer Stelle auch ein Kässeli, meist mit einer Aufforderung versehen, einen Beitrag an Erstellung und Unterhalt – beides teuer – zu leisten.

Nach meiner Beobachtung sind Klettersteiggänger an solchen Stellen temporär blind, kurzsichtig oder geben sich sehr mit sich selbst oder sonst etwas Bedeutungslosem beschäftigt. Nur gelegentlich klingelt ein Zweifränkler oder gar Fünfliber ins Kässeli. Erst selten habe ich einen umständlich ein Nötli falten und in den Schlitz stecken sehen. Aber man weiss ja auch nicht, wie teuer so ein Klettersteig punkto Erstellung und Unterhalt ist.



Oder weisst du's etwa, lieber Kamerad?
Nun habe ich endlich Zahlen zu Gesicht bekommen: Wenn man die kurzen Klettersteige am Eggstock oberhalb von Braunwald vorhat, erhält man an den Stationen der Braunwaldbahn einen gelben Faltprospekt mit Tourbeschreibung, Fahrplänen, Telefonnummern, Mietkosten für die Ausrüstung etc. Auf einer Seite ist die Geschichte des Steigs zu lesen, der nun seit 15 Jahren besteht. Da steht wörtlich: Bau- und Unterhaltskosten bisher ca Fr. 540 000.
Wer hätte so viel vermutet? Überlegt man aber, was da an Heliflügen, Arbeitsstunden und Materialkosten zusammenkommt, aber auch an Unterhaltskosten wegen Kontrollgängen, Abnützung, Steinschlag, wundert man sich weit weniger. Liest man weiter, wundert man sich hingegen weit mehr: Je nach Wetter 8 500 bis über 10 000 Begehungen pro Jahr. Rechnet man dann z.B. auf, dass jeder Benutzer einen Fünfliber für sein Vergnügen opfern würde, wäre der Klettersteig ja ein recht gutes Geschäft für Ersteller und Betreiber. Ist es aber überhaupt nicht, wie ich in Erfahrung gebracht habe. Beschämend für die grosse Mehrzahl der Nutzer, die offenbar glaubt, zu den ganz Schlauen zu gehören, weil sie einen Fünfliber eingespart haben, weniger als eine Flasche Bier kostet. Deshalb, liebe Leserin, lieber Leser, denk an die Zusammenhänge, wenn Du nächstes Mal auf einen Klettersteig gehst, und lass den Fünfliber springen. Für einen guten Zweck. – Es darf sogar ein Nötli sein.

«JuSe»-Tourenwoche in Holzgau (Lechtal)

21. – 27. Februar 2016

Hanspeter Nef

JuSe in Anführungszeichen? Unsere Tourenwoche ist doch eine ernsthafte Sache, mit fast 8000 Hm in sieben Tagen bei nicht immer einfachen Verhältnissen. Aber wenn ich in den Spiegel schaue und daran denke, dass es schon zum Lachen war, als ich vor 14 Jahren diese Tourenwoche für Jungsenioren übernahm, die damals schon zum guten Teil wie ich über sechzig waren, dann sind die Anführungszeichen mehr als berechtigt: der unpassende Name ist geblieben, die Zeit ist weitergegangen und lässt sich an der zunehmenden Bedächtigkeit, Begriffsstutzigkeit, Vergesslichkeit, aber auch an der zunehmenden Vertrautheit, Toleranz und Hilfsbereitschaft in unserer Gruppe ablesen.

Sonntag: Tastversuche ab Hochtannbergpass

Zu Beginn sieht es nach einer Zitterpartie aus: schneearmer Winter mit Temperatur- und Wetterwechseln, die wie die Börse verrückt spielen, unsere Pension Edelweiss in Holzgau (Lechtal) gerade mal auf 1100 m. Doch macht man gute Miene zum bösen Spiel, als wir uns am Sonntagmorgen unter düsterem Himmel am Bahnhof Altstätten treffen. Hannes stösst aus Chur zu uns. Nur einer fehlt: Niklaus. Ein schlimmer Sturz am Vorabend hat sein Gesicht übel zugerichtet. Er darf's zu Hause auskurieren.

Die erhoffte tiefere Temperatur auf dem Pass (1676 m) beträgt + 4°. Pflotsch wie bei Saisonende im April. Die Sessellifte laufen eifrig. An Publikum fehlt's nicht. Ein Trunk im Hotel Adler weckt Unternehmungslust. Klaus und unser Gastgeber Hans Stegherr sind auf der Suche nach einer Kurztour beide auf die Höferspitze (2131 m) gestossen; sie lässt sich vom Pass in wenigen Stunden erreichen. Im Prinzip. In 1 ¼ Stunden stehen wir bereits am Fuss der schlanken Schneepyramide, als die der Vorgipfel des langgestreckten Gipfelgrats von Osten aus erscheint. Zu Fuss hinauf, um von dort die Flanke einzuschätzen, über die man nach kurzer Abfahrt von N her zum Gipfel gelangt. Die Steilheit dieser Flanke erscheint uns aber unter den herrschenden Verhältnissen als zu riskant. – Die Abfahrt im schweren Neuschnee macht alle meine Illusionen, ich könnte im Tiefschneekurs doch dazu gelernt haben, zunichte. Erst 13.00. Klaus schlägt als Zusatzschlaufe den Aufstieg zur Widderstein-Hütte vor. Das beschäftigt uns inkl. Rast im Windschatten der Hütte und Abfahrt in schwerem Schnee weitere 1 ½ Stunden. Mit müden Knochen steigen wir in die Autos. Der Empfang im Edelweiss ist herzlich. Christian ist schon seit gestern da und hat sich einen gemütlichen Tag gemacht. Das reichhaltige, wohlschmeckende Nachtessen schliesst den Tag auf angenehmste Weise. 700 Hm

Montag: Juppenspitze (2412 m)

Der Tag beginnt mit einem ergötzlichen Dialog am Frühstückstisch zwischen Jeanette,

die sich vergeblich bemüht, aus einer vertrackten Kleinpackung Honig herauszukriegen, und Hannes, der das Gesicht eines allwissenden, arroganten Wissenschafters aufsetzt und mit entsprechenden Kommentaren das dankbare Publikum erheitert.
Auf dem Hochtannbergpass rüsten wir uns aus, um am Pistenrand die ersten 200 m in Richtung unseres Tagesziels aufzusteigen. Ein blauer Fellsack vermisst seinen Eigentümer. Dieser ist so mit sich und seinen Aus- und Einpack- Problemen beschäftigt, dass er den Verlust nicht einmal bemerkt, obwohl die Telefonnummer auf dem Sack ausgerufen wird, denn er ist auf einem Ohr taub, was wiederum der Ausrufer nicht weiss. Martin sorgt vor dem Start für noch grössere Aufmerksamkeit, denn plötzlich steht er mit heruntergelassenen Hosen in der hehren Bergwelt. Er suche die Dörrzwetschgen, die eben vorhin aus seiner schlecht geschweissten Hosentasche zwischen Futter und Hosenbein auf Wadenhöhe hinuntergerutscht und dort schwer zu erreichen seien. Statt Mitleid erntet er Gelächter. Als Beweis lässt er seinen Höhenmesser durchs selbe Leck rutschen, was Jeanette mit einer deutlichen Anspielung quittiert betr. was da sonst noch herumhänge. Das Gelächter will nicht enden.
200 Hm Aufstieg am Pistenrand zum Salobersattel lassen Gelächter und Witzeleien bald verstummen. Kurze Pistenabfahrt an der Auenfeld-Hütte vorbei zu einer Stelle namens Bregenz, wo zwei Bäche sich zur Bregenzerach vereinigen. Um den östlichen Ausläufers unseres Gipfels herum und steil in Abständen über eine gestufte Schneeflanke hoch. Auf halber Höhe zum Gipfel kommt eine siebenköpfige Gruppe angefahren, die offensichtlich von Lech mit verschiedenen Liften in die S-Flanke der benachbarten Mohnfluh hinaufgebaggert worden sind und deshalb so früh im unberührten Schnee abfahren können. Ihre Spuren lassen auf günstige Schneeverhältnisse schliessen.
Skidepot am Gipfelaufschwung. Die letzten 50 Hm recht ausgesetzt zu Fuss. Auf dem Gipfel schöner Blick in die Runde. Dutzende Berge in der Sonne unter dem klar-blauen Himmel. Gemeinsam schaffen wir die Bestimmung wenigstens einiger Österreicher: Hoher Riffler, Roggspitze, Valluga, Roggalkante, Spuller Schafberg. Mit den Namen werden wie immer Erinnerungen an ihre Besteigung wach. Erst Mittag. Klaus richtet im Nu ein Fixseil ein, mit dessen Hilfe wir rascher und doch sicherer über die Felsstufen absteigen. Die Abfahrt vom Skidepot im erst eine Handbreit aufgeweichten Sulzschnee ein Genuss. Klaus zieht nach S durch das Goldtäli. Rast. Nochmals 150 Hm hinauf, um die Sulzflanke ein zweites

Mal auszukosten. Doch der Schnee ist in der Zwischenzeit deutlich schwerer geworden, die Sicht ziemlich diesig. Weiter unten sind die Buckel und Mulden von Wasserrillen durchzogen und auf der N-Seite von der kalten Nacht her noch gefroren. Auf der rechten Seite des Hasenbachs in coupiertem Gelände zurück nach Bregenz. Einkehr in der Auenfeld-Hütte, bevor wir die letzten Höhenmeter zum Saloberjoch und die kurze Abfahrt hinter uns bringen. Der Himmel nun abweisend grau. Trotzdem ein ausgefüllter, schöner Tourentag. – Wenn wir wüssten, dass uns im Edelweiss der beste Tafelspitz unseres Lebens erwartet! Vom Schlechten des Guten: Am Abend stelle ich fest, dass ich wegen eines offenen Reissverschlusses offenbar mein ganzes Schweizer Geld, über 700 Franken, auf der teuersten Skitour meines Lebens verloren habe. Vom Guten des Schlechten: Bei Erzählungen von erlittenen Diebstählen und Verlusten vergeht einer der vergnüglichsten Abende unserer Senioren-Geschichte. 1150 Hm

Dienstag: Schafkarjöchl (2296 m)

Schon jemals gehört von Grameis? In einem engen Seitental des Lechtals gelegen, soll Grameis die kleinste Gemeinde Österreichs sein. Dasselbe hat vor drei Jahren zwar auch die Gemeinde Kaisers, 20 km weiter talaufwärts, von sich behauptet – Konkurrenz unter Zwergen?
Beim Aufbruch regnet's in Holzgau. Auf der Suche nach dem Ausgangspunkt landen wir auf dem Werkhof von Grameis, der in einer Art von abschüssiger Gletscherlandschaft am Talbach liegt. Beim Auspacken der Felle erweist sich, dass Koch Hans versäumt hat, den Deckel meiner Trinkflasche dicht zuzudrehen. Vorteil 1: ich muss nur noch einen Dezi Marschtee hinauftragen, der Rest hat bereits Jeanettes saubere Tücher im Kofferraum in eine Art Batik in Gelb verwandelt und meinen Pullover im Rucksack durchnässt. Vorteil 2: Was meine mitleidigen Kameraden sich zu meinen Gunsten am Mund absparen, ist kaum weniger, als meine Flasche fasst. Dank unsern Fellen überqueren wir den «Gletscher» und ein Brücklein ohne Sturz. Auf schneebedecktem Strässchen ca. 2 km das Alpbachtal hinauf. Über uns eine dichte Wolkendecke. Zahlreiche Schneerutsche in den Rinnen des steilen Legföhrenhangs zur Linken. Wir überholen zwei Gruppen mit demselben Ziel, aber mit weniger Mut. Klaus führt uns über mehrere knollige Lawinenreste auf ein kleines Plateau. Während wir rasten, überholt uns die Gruppe junger Österreicher, nun wieder mutig und munter, und übernimmt die Spurarbeit bis zum Schafkarjöchl. Dort treibt ein mutwilliger Wind die Schneeflocken vor sich her. Nicht alle haben Lust, zum kleinen, gut 30 m höheren Gratgipfel aufzusteigen, was Jeanette eine Zumutung nennt. Worauf Klaus findet, sie sei heute offenbar nicht gerade «gipfelküssig» gestimmt. Dabei bietet das Gipfelchen eine überwältige Rundsicht ins Schneetreiben. Der Nebel hat unterdessen zugenommen, die Sicht ab. Diszipliniert und mit Abständen folgen wir Klaus ins weisse Nichts. Eine Handbreit Neuschnee mindert die Angst vor Stürzen und erleichtert damit die Abfahrt über die obern Hänge beträchtlich. Und die Spuren unserer jungen Vorgänger erleichtern Klaus die Wegsuche. Unter dem Nebel wird's einfacher; man sieht bis zum Talboden hinab. Der Schnee hier durchweicht vom Regen, und durchweicht sind auch die Knollen der Schneerutsche in den Runsen. Vorsichtig über den Werkhof-«Gletscher» – und bald sitzen wir beim Weizenbier in der Alpenrose Grameis. Paul fordert den Wirt gleich auf, zuerst die Bestellungen der andern, zahlungskräftigen Gäste aufzunehmen. Dieser entgegnet, wenn Paul ihm zuerst seinen Autoschlüssel aushändige, seien ihm auch unsere Bestellungen recht. Und Christian steuert einen Witz bei: Ein Berliner bestellt im Hofbräuhaus ein klei-

nes Bier (was es dort nicht gibt) und bemerkt zum Bayer neben ihm, der eine Mass vor sich stehen hat: Ik drink nur, was ik drinken mag. Der Bayer darauf trocken: Halt wie die Viecher. Zu Hause erwartet uns Irene – gastfreundliche Geste – mit Glühwein. Und da ist Niklaus, wegen seines Unfalls auf heimischem Glatteis erst heute eingetroffen. Mit seinem schwarzumränderten rechten Auge sieht er aus wie aus einem Gruselfilm entlaufen, wäre da nicht seine gute Laune.

Mittwoch: Krottenkopfjöchl (ca. 2350 m)

Vergnügte Runden am Frühstückstisch. Während an meinem Tisch der Themenkreis Erdbestattung-Kremation-Schadstoffentsorgung gründlich besprochen und belacht wird, berichtet Martin am Nachbartisch genüsslich über die neuste Delikatesse der japanischen Gourmetküche, von der er in einer Kochzeitschrift seines Sohnes erfahren hat: speziell zubereiteter Kot von jungen Mädchen, die sich eine Woche lang einer strikten Erdbeerdiät unterzogen haben. – Und essen fröhlich lachend Müesli, 3-Minuten-Eier, Müesli und Butterbrot dazu. Derweil horcht der dritte Tisch aufmerksam nach beiden Seiten und versucht das unerhörte Gehörte für den Alltag nutzbar zu machen.

Den Weg zu unserem heutigen Ziel hat Klaus schon am ersten Abend erkundet. Von Holzgau zieht ein langes, vorn zu einer eindrücklichen Schlucht verengtes Tal nach N, dann immer stärker ansteigend nach NO. Am Schluchteingang eine Schranke mit Warntafeln, die vom Betreten abschrecken sollen. Verständlich, die gewaltigen Wände zu beiden Seiten erinnern geradezu an Nepal, so wild und gefährlich zerklüftet ragen sie auf. Ein Wasserfall rauscht, kein Tierschrei, keine Menschenseele. Der Weg ist schmal; mehrmals Ski tragen. Doch wo soll man hier Ski fahren? Nach einem guten Kilometer legen sich die Wände zurück, das Tal beginnt sich zu weiten. Auf der Rossgumpenalm teilt sich das Tal. Mühsam über eine bewaldete Steilstufe hoch. Endlich genügend Schnee, darauf 10 cm Neuschnee von vergangener Nacht. Auf der linken Talseite hoch über dem tief eingeschnittenen Bach eine gute Stunde weiter hinauf. Wohlgenährte Gemsen fliehen die Störenfriede. Die Wände des Talkessels richten sich auf. Nach S hoch in ein Seitental. Ca. 50 Hm unter dem Jöchl nur noch wenig Schnee. Kein Durchkommen zum Sattel (ausser natürlich für Klaus). Wir müssen kapitulieren.

Was für eine Lust, im Pulverschnee der breiten Mulde hinabzukurven! In wenigen Minuten ist auch der lange Talhang geschafft, obschon der Neuschnee in der mittäglichen Wärme schwer geworden ist. Auf der Alm ausgiebige Rast. Hier endet das Fahrvernügen. Immer wieder apere Stellen und Strecken. Ski tragen noch und noch. Ein Gegenanstieg von 100 Hm erspart uns den beschwerlichen Weg durch die

Schlucht. Dafür ausgiebiges Skitragen über die steilen Wiesenhänge zum Edelweiss hinab. Ich nutze den letzten Schneerest, um den stoisch hinab stapfenden Werner in der Abfahrt zu bezwingen – wenigstens einmal im Leben.
Der Rest Glühwein von gestern kommt unseren Kehlen gelegen, auch wenn er nicht mehr glüht. Immerhin waren wir acht Stunden unterwegs. Der Himmel wieder trüb. Was soll's? Knackiger Salat, Gemüse, Piccata mit Gemüse und Wein erwarten uns an Irenes gastlichem Tisch. 1350 Hm

Donnerstag: Dremeljöchl (2436 m)
Soll der schlechteste Tag der Woche werden. Also Frühstück erst um 7.30. Thema der heutigen «Morgenandacht»: Kulinarische Erfahrungen mit proteinlastigem Ungeziefer wie Maden im Gorgonzola, Fliegeneiern am Kühlbox-Rand, grillierten Heuschrecken, Algensuppe, abgelaufenen Lebensmitteln und deren erstaunlich anregende Auswirkungen auf den Speisezettel vorurteilsloser Schweizer.
Bedeckter Himmel mit einigen bläulichen Flecken. Wenigstens ein Hauch Schnee auf dem gestern apern Hang hinter dem Edelweiss. 20 km talabwärts in ein weiteres weltabgeschiedenes Seitental mit dem lautmalerischen Namen Bschlabrtal. Zwei Orte: eben Bschlabs und 5 km weiter hinten Boden (1356 m). Geräumiger Parkplatz und Wegweiser zur Hanauer Hütte (1922 m). Kaum 2 km weiter oben im engen Tal, sieht man diese auf einer 400 m hohen Felsbastion thronen, in einem Kranz mehrerer respektabler Felsgipfel. Der eindrücklichste Zackenberg die Dremelspitze (2733 m), die man auch von Schönwies im Inntal sieht. Wie gestern lang taleinwärts, dem rauschenden Bach entlang. Dann eine Stunde steil hinauf zur Hütte. Stattlich, mit Sorgfalt renoviert und erweitert. Angenehme Überraschung: der komfortable, hohe, helle Winterraum, geheizt! Die Herdplatten noch warm, ganze Gestelle voller zurückgelassener Vorräte, z.B. eine angebrochene Spaghettipackung mit Ablaufjahr 2010 sowie eine Punschflasche, aus der Klaus grosszügig ausschenkt. Gestärkt und aufgewärmt ins leere Weiss hinaus. Mit lumpigen

600 Hm wollen wir uns auch heute nicht begnügen. Klaus folgt einer Spur, die von der Hütte südwärts wegzieht – zu lange, wie sich herausstellt. Zwar hören wir Stimmen (der Hüttengäste?) aus einer Richtung, die nicht mit der vom Kompass empfohlenen übereinstimmt. Und Klaus verlässt sich auf Karte und Kompass. In weitem Bogen gelangen wir schliesslich an den Fuss des Schneehangs, der zum Dremeljöchl hochzieht. In der Hütte haben wir uns die beiden Felsgestalten auf dessen linker Seite eingeprägt, und als sich der Nebel wieder einmal etwas hebt, erkennen wir sie einwandfrei. In 17 Kehren hoch. Bei der Abfahrt wird sich lohnen, dass Klaus sie gezählt hat. Auf dem Jöchl kaum Wind. Für die Abfahrt im fast 20 cm tiefen Neuschnee geben wir nicht der Versuchung nach, auf Blindflug zu setzen, sondern folgen gesittet und mit Abständen unserem Bergführer, der seinerseits die Aufstiegsspur nicht aus dem Auge verliert. Plötzlich ein Schreckensruf: Werners einer Ski fährt solo talwärts, über einige hundert Meter. Zum Glück haben wir uns gemerkt, wo der Ausreisser steckt, so dass ihn Klaus wieder einfangen kann. Spürbare Erleichterung. Der Schnee ist so herrlich wie die Sicht schlecht bleibt. Der Schneefall nimmt sogar zu. Aber da ist ja die Hütte. Mit Vorsicht und Disziplin gehen wir den Steilhang an, im Wissen, dass jeder Sturz zwischen den Felsen des Bachs enden würde, der neben uns hinabrauscht. – In weniger steilem Gelände zwischen Legföhren durchkurven, dann talauswärts. Um 16.45 zurück bei den Autos. Einkehr im Restaurant Zur Gemütlichkeit, das Christian uns empfohlen hat und das seinen Namen zu Recht trägt, obwohl es in Bschlabs liegt. Der stille Kellner staunt über unsere Tour bei dem Wetter. Im Edelweiss dampft uns frischer Glühwein entgegen. Das um eine Stunde verschobene Nachtmahl mit Gulasch, Knödeln und fünferlei Gemüse belohnt unsere Mühe aufs schönste. Jürg spendiert den Wein. Und zuguterletzt kommen auch meine verloren geglaubten Franken-Nötli aus einer sonst nicht bewirtschafteten Gesässtasche wieder zum Vorschein. Was will man mehr? 1150 Hm

Freitag: Südliche Aples Pleisspitze (2635 m)
Morgenthema: die Auswüchse heutiger Gastronomie: die Rauhfusshühner, die in Yorkshire bei Eröffnung der Jagd zuerst geschossen, per SUV, Taxi und Flugzeug nach London spediert, in Luxuslokalen gebraten und mit Trara auf die Mittagstische verwöhnter Herrschaften aufgetragen werden. Oder die fernöstliche Verrücktheit, die ersten Flaschen Beaujolais nouveau einfliegen zu lassen und mit Kennermiene zu degustieren, obwohl am jungen Wein so gar nicht viel mehr Besonderes ist als der Preis.

Abschied von unseren Gastgebern Irene und Hans Stegherr, die es in den vergangenen Tagen an nichts haben fehlen lassen, weder kulinarisch noch menschlich. Nach Kaisers, wo wir schon vor drei Jahren im Vallugablick genächtigt haben. Doch zuerst geht's auf die Tour, direkt vom Hotelparkplatz aus. Strahlend blauer Himmel, wenig Neuschnee, empfindlich kalt dank einem giftigen Windchen aus dem Kaisertal. Der Weg zur Kaiseralpe (1689 m) ist uns bekannt: ca. 4 km taleinwärts, nur wenig ansteigend. Schön, sich dort endlich von der Morgensonne etwas aufwärmen zu lassen. Eine Kollegin von Klaus aus Sonthofen holt uns hier mit ihrem Kumpan ein. Über einen schattigen Legföhrenhang 250 Hm hoch wieder in die Sonne. Ein einziger steiler Hang mit nur wenigen Felsrippchen zieht über Hunderte Höhenmeter zum Gipfelaufbau hinauf. 10 cm Neuschnee auf harter Unterlage. Harscheisen von Vorteil. Obwohl Koni die falschen, zu schmalen dabei hat, schafft er's dank Kondition und Konzentration, so sicher zu gehen – auch an heiklen Stellen -, als hätte er welche. Klaus zieht seltsamerweise um den halben Berg auf die Ostseite. Warum, wird klar, als wir erstaunt in die 400 Hm hohe, um 30° steile Ostflanke blicken, die stracks von den Gipfelfelsen zum Plateau hinabführt, wo der Talbach entspringt. Wer hier stürzt, könnte leicht am nächsten Tag in der Zeitung stehen. Entsprechend sorgfältig gehen wir den Aufstieg an. Der Neuschnee haftet gut am alten. Klaus trampelt für seine Schäfchen komfortable Wendeplatten, die die Spitzkehren erleichtern. Diese häufen sich nach oben, weil sich die Hangbreite verjüngt.
Skidepot in weniger steilem Gelände, die letzten 50 Hm zum S-Gipfel zu Fuss. Vor uns ragt der 16 m höhere Felsturm des N-Gipfels auf. Der Blick auf die meist rassigen Gipfel der Lechtaler Alpen ist herrlich, das giftige Windchen knapp erträglich. Die Gewissheit, dass Stürze in der 400-m-Flanke «streng untersagt» sind, behagt nicht allen gleich. Beruhigend hingegen, wie entschlossen Klaus, Christian, Eugen, aber auch unsere beiden fahrtüchtigen Toggenburgerinnen die Sache angehen. Und steiler als letztes Jahr in den Dolomiten-Couloirs ist's hier ja eigentlich nicht. Die Schneebeschaffenheit ist ideal, nirgends vereiste Stellen. In jeder Kurve greifen die Kanten aufs beste. In der Hangmitte queren wir wieder auf die S-Seite, weil die untere Hälfte weniger guten Schnee aufweist. Nach der Mittagsrast bei den Sonthofern, die, obwohl viel jünger als wir, nicht mehr weiter aufgestiegen sind, geht's an den zweiten Teil der Abfahrt. Zuerst genussreich über weite Hänge gleichmässiger Steilheit, dann, jeder seine eigene Spur zwischen die Legföhren fortsetzend, schliesslich gegen W abenteuerlich über und zwischen Buckeln, durch Gräben und um Tannen- und Lärchenstämme herum hinab zur Alp – ein Fressen! Talaus in und neben der Aufstiegsspur. Gerade noch rechtzeitig, um auf der Terrasse des Vallugablicks beim reichlich fliessenden Bier die letzten Sonnenstrahlen zu geniessen. – Dass uns zu Tische wieder – wie vor drei Jahren – Schniposa erwarten würde, das haben wir geahnt, tut aber der guten Laune keinen Abbruch.

Samstag: Guflekopf (2563 m), ab Kaisers
Tagwache um sechs, damit wir möglichst früh starten können. Daraus wird aber nichts, denn unsere Frau Wirtin steht noch nicht in der Küche, als die ersten schon zum Essen eintrudeln. Den einen fehlt die Milch zum Müesli, Joghurt ist schon alle, nachdem sich drei bedient haben; dem andern das Brot zur Konfitüre; zum Tee sind zwar viele Sorten Beutelchen da, aber das Heisswasser auf dem Herd ist erst lauwarm. Trudi, hilfsbereit wie immer, wird wieder aus der Küche herauskomplimentiert, weil die Wirtin schon mit sich allein nicht zurechtkommt, und da hilft auch Christians

schliesslich energischer Ton nicht viel. Das Tüpfelchen aufs i: Die Wirtin behauptet, eine oder einer habe die Halbpension noch nicht bezahlt, und zeigt immer wieder auf ihre 13 Striche auf einem Zettel. Dass sie den 14. hinzusetzen vergessen haben könnte, hat nicht Platz in ihrem Kopf. Und als ich sie auffordere, doch das Geld in ihrem Beutel zu zählen, sagt sie abwehrend: No-no, do hot's zu vill drin! – Na also. Und wir folgen ungerührt dem Beispiel von Wilhelm Buschs Tobias Kopp: Schnell verlässt er diesen Ort und begibt sich weiter fort. Heute milchiger Himmel, weniger kalt. Auf halbem Weg zur Kaisersalpe biegt Klaus vom breiten Weg ab und steuert durch den steilen, aber lockeren Bergwald zick-zack in die Höhe. Der harte Schnee knirscht und kracht, wenn die Harscheisen zubeissen und beim Heben der Sohle fröhlich klingeln. Der Atem geht rascher, Dampf steigt aus den Halsausschnitten, die Höhe nimmt zu und der Bergwald ab. Aber der Schnee bleibt vorderhand hart und die Hänge fast anhaltend steil. Endlich weicher Neuschnee, der gestern von der Nachmittagssonne nicht aufgeweicht worden ist. Kurzer Halt. Die Sonne milchverschmiert, aber etwas willkommene Wärme lässt sie uns wenigstens spüren. Ein kräftiger junger Mann überholt uns mühelos. Insgeheim tröstet man sich beim Gedanken, dass auch der in 40 Jahren kaum mehr den Himmel stürmt. Bei der zweiten Rast, 250 Hm unter der Gipfelkuppe, auf einem Hubel, schon angenehm warm. Die letzte Mulde wieder steil hoch zum Grat, der nach W schwach ansteigend zum Gipfel führt. Harscher Wind. Man vermummt sich. Der karge Schnee fast gläsern hart. Nicht stürzen! ist hier die Losung. Äusserste Konzentration. Wie gelassen Koni, der seine Harscheisen im Hotel, im Auto oder zu Hause vergessen hat, die heikle Passage nimmt! Auf dem Gipfel hält's uns nicht lang. Bis man nur mit vom Wind steifen Fingern Ski, Schnallen, Reissverschlüsse und Kappen zur Abfahrt bereit gemacht hat. Mit Unbehagen schaut man über die vereiste Passage in die Tiefe. Aber die andern fahren ja bereits; also vorsichtiger oder kühner hinterher. Der junge Vorgänger hat eine elegante Spur in zwei aufeinander folgende Mulden gelegt, wo offensichtlich Pulverschnee liegt. Das macht's uns leicht; wir folgen seinen Spuren zunehmend begeistert. So herrlich haben wir uns das im Aufstieg nicht vorgestellt. Nur wenige Stürze. Dann flachere Mulden. Vor dem in den Talgrund abstürzenden lockeren Bergwald gönnen wir uns eine gute Viertelstunde Rast, auf dass der Hartschnee aufweiche. Und er wandelt sich prompt zu herrlichem Sulz. Die letzten 50 Hm geradezu abenteuerlich, aber dann alle wohlbehalten unten. Alle? Da fehlt ja einer: Christian. Wo steckt der bloss? Klaus fährt voraus, um uns notfalls zu melden, dass wir eine Suchaktion aufwärts starten sollen. Er meldet aber zum Glück: Vermisster gefunden. Im Vallugablick mag aufgrund unserer Erfahrungen keiner mehr einkehren. Also wie vor drei Jahren in den Walserhof in Warth zu Wienerli oder Kaiserschmarrn, Milchkaffee oder Weizenbier, je nach Bedürfnis und Geschmack. - Schön und vergnüglich war's ein weiteres Mal, v.a. dank unserem flexiblen Bergführer Klaus Alpiger, dem auch bei ungemütlichem Wetter eine angemessene und interessante Tour oder Variante einfällt. Ihm vor allem, aber auch dem Kassier Paul, den zuverlässigen Chauffeuren, Schlussmannen, Spendern und Stimmungsbomben herzlichen Dank.

Präsident	Leo Zgraggen	Steinerstrasse 1, 9052 Niederteufen praesident@sac-saentis.ch	P: 071 333 40 93
Vizepräsident/Kassier	Adrian Steiner	Fadenrainstr. 1, 9053 Teufen kassier@sac-saentis.ch	M: 078 742 01 65
Aktuarin	Maria Dörig	Poststrasse 19, 9410 Heiden aktuarin@sac-saentis.ch	M: 078 756 71 15
Tourenchef Winter	Hansueli Baumann	Schwendibüel 2499, 9053 Teufen winter.tourenchef@sac-saentis.ch	M: 078 721 06 37
Tourenchefin Sommer	Nina Zoller	Berggasse 40, 7000 Chur sommer.tourenchefin@sac-saentis.ch	M: 079 375 45 87
JO-Chef	Werner Küng	Kaustrasse 26, 9050 Appenzell jo.chef@sac-saentis.ch	P: 071 787 19 06 M: 079 418 74 22
Jugendgruppenchef	Urs Eberhard	Harschwendistrasse 9, 9104 Waldstatt kibe.chef@sac-saentis.ch	P: 071 351 12 37 M: 079 470 34 47
Senioren-Chef	Kurt Krüsi	Teufener Str. 12, 9042 Speicher senioren.chef@sac-saentis.ch	P: 071 344 29 29
Rettungschef	Hans Fitzi	Schägg 5, 9100 Herisau rettungschef@sac-saentis.ch	P: 071 352 32 28 M: 079 713 43 03
Hüttenobmann	Patrick Steiger	Bahnhofstrasse 17, 9402 Mörschwil huettenobmann@sac-saentis.ch	P: 071 866 14 14 M: 079 783 58 11
Hüttenchef Chammhalde	Denise Brütsch Christian Schlegel	Gerenstrasse 15, 9107 Urnäsch chammhaldenhuette@sac-saentis.ch	P: 071 364 24 14
Hüttenchef Hundstein	Hans Diem	Hintere Oberdorfstrasse 7, 9100 Herisau huettenchef.hundstein@sac-saentis.ch	P: 071 351 66 37
Hüttenwart Hundsteinhütte	Anita Lieberherr	Sonnhalde 2, 9107 Urnäsch hundsteinhuette@sac-saentis.ch	P: 071 364 18 80 Hütte: 071 799 15 81 M: 076 330 34 51
Mitgliederkontrolle	Verena Troxler Zoller	Rohrenstrasse 13, 9100 Herisau mitgliederverwaltung@sac-saentis.ch	P: 071 352 16 06
J+S Coach	Max Rüttimann	Hegianwandweg 41, 8045 Zürich js.coach@sac-saentis.ch	P: 044 461 93 10 M: 079 244 15 37
Umweltbeauftragter	Toni Eberle	Ramsen 4250, 9100 Herisau umwelt@sac-saentis.ch	P: 071 353 77 30
Bibliothekarin	Helena Kempf Wüst	Sonnhaldenweg 30, 9100 Herisau bibliothekarin@sac-saentis.ch	P: 071 351 27 42
Redaktor Clubnachrichten	Daniel Zwingli	Obere Wilenhalde 20, 9100 Herisau redaktor@sac-saentis.ch	P: 071 351 46 31
Revisor	Paul Bärlocher	Gontenstrasse 22, 9050 Appenzell paulbaerlocher@gmx.net	P: 071 787 23 32 M: 079 835 90 83
Revisor	Reto Fausch	Speicherstrasse 25a, 9053 Teufen revisor1@sac-saentis.ch	P: 071 333 47 60

Einladung zur Sektionsversammlung

Freitag, 3. Juni 2016, 20.00 Uhr im Casino Herisau

Traktanden
1. Protokoll der Hauptversammlung vom 30.11.2015
2. Mutationen
3. Mitteilungen aus den Ressorts
4. Umfrage
5. Pause

Anschliessend an die Sektionsversammlung präsentiert uns unser Mitglied Andreas Trunz etwas ganz Besonderes. Sein Vortrag empfiehlt sich nicht nur für unsere Jungen und ich freue mich, wenn möglichst viele von uns dabei sind. Und wer noch nicht weiss, dass die Hundsteinbäuche in der Zwischenzeit frei geklettert wurden, darf diesen Vortrag sowieso nicht verpassen.

Öffentlicher Vortrag Abenteuer Alpstein

Kleine grosse Erlebnisse vor der Haustüre

Freitag, 3. Juni 2016, 20.45 Uhr im Casino Herisau (anschliessend an die Sektionsversammlung)

«Für grosse Abenteuer muss man heute weit reisen.» Oder aber man öffnet die Augen etwas weiter und entdeckt in den nahen Bergen ungeahnte Schätze.
Andy Trunz teilt seine Leidenschaft für den Alpstein, in dem er uns von vielfältigen Erlebnissen abseits der bekannten Touren und Routen berichtet. Er zeigt auf, dass es für das grosse «Abenteuer im Kopf» weder unbestiegene Gipfel noch externe Schwierigkeiten braucht. Der Anlass ist öffentlich, Angehörige und Freunde sind herzlich willkommen.

–

SAC Leihmaterial

Unser Leihmaterial wurde in den letzten Jahren nur noch wenig bis gar nicht genutzt. Vor allem die Lawinenverschütteten-Suchgeräte (LVS) sind veraltet und so hat sich der Vorstand entschieden, das Leihmaterialdepot aufzulösen und die Leihartikel unserer Rettungsstation zu überlassen. Hier können sie sinnvoll für Übungen eingesetzt werden. Im Namen der Sektion danke ich der Lutz Sport GmbH herzlich für die Depotmöglichkeit an diesem zentralen Standort.

Teufen, Ende März 2016
Leo Zgraggen, Präsident

SCHNEE- UND FELSKURS TIERWEES

25./26. JUNI 2016

Liebe SAC-BergkollegInnen, Ich freue mich, dass wir auch dieses Jahr von der Sektion einen Schnee- und Felskurs anbieten können. In verschiedenen Übungssequenzen, inkl. kleiner Anwendungstour, werden wir die Sicherheit in Fels und Firn für die Sommertouren üben.

Schwerpunkt: Gehen im Fels und alles drum und dran. Wir haben den Kurs für Anfänger und mässig Fortgeschrittene geplant. Damit alles klappt, hier noch die dafür nötigen Angaben.

Unterkunft: Die herrlich gelegene Tierwees. Verpflegung unterwegs: Thermosflasche (für den ersten Tag abgefüllt). Lunch für zwei Tage.

Kosten: Dank Subventionen seitens des Clubs sind wiederum sehr moderate Priese möglich: SAC-Säntis-Mitglieder: CHF 90.– Kurskosten plus CHF 56.– Übernachtung, mit HP, ohne Reisekosten und Seilbahn.

Treffpunkt: Schwägalp, Säntis-Schwebebahn: 9.15 Uhr bei der Posthaltestelle

Heimkehr: Sonntag, 16.17 Uhr oder 17.17 Uhr ab Schwägalp

Ausrüstungsliste:
Technisches Gerät: Helm, Pickel, Bergschuhe, Gamaschen, Klettergurt, 3 Schraubkarabiner, zwei Reepschnurstücke à 3 und 5 Meter (5 – 6mm dick), Abseilachter (oder ähnliches), Prusikschlinge, Selbstsicherungsschlinge (oder 120cm Bandschlinge), 4 Express, wer hat noch Kletterfinken, Seidenschlafsack.
Kleider: 2 Paar Handschuhe (dicke und eher dünnere), Mütze, Regenschutz, warme Kleider, Rucksack, Ersatzwäsche.
Individuell: Wer hat: Abalakovschlinge, Ropeman, Tibloc, Mini-Traxion, Seil (Einfachseil). Sonnenschutz und -brille nicht vergessen!

Anmeldeschluss: 10. Juni 2016
Die Teilnehmerzahl ist auf 16 Personen beschränkt.
Anmeldung an: ju.urs.elch@gmail.com oder Tutilostrasse 46, 9011 St. Gallen.

Abmeldungen bis und mit 14. Juni können berücksichtigt werden. Später muss ein Unkostenbeitrag erhoben werden, falls kein/e Ersatzteilnehmer/In gefunden werden kann.

Bei schlechtem Wetter wird es am Freitagabend neue Infos geben!

Mit herzlichen Grüssen
Urs, im Auftrag des Sommertourenchefs

VERLÄNGERTES WOCHENENDE ALPINE KLETTERTOUREN

1. – 3. JULI 2016

Das Verwall liegt so nahe und die wenigsten von uns kennen dieses Gebirge mit seinen majestätischen Gipfeln wie Kuchenspitze oder Patteriol näher.

Hier locken uns je nach Teilnehmern Urgesteins-Klettereien in den leichteren bis mittleren Schwierigkeitsgraden und einsame Gipfel in einer noch vergletscherten Umgebung.

Wir verkürzen uns den langen Zustieg durchs Moosbachtal und fahren und schieben die Velos (Kiesstrasse) zur Darmstädterhütte.

Anforderungen: leicht bis mittel
Zustieg Hütte: ca. 3 Std.
Beschränkte Teilnehmerzahl

Anmeldung: bis 10.6.2016 an Leo Zgraggen
praesident@sac-saentis.ch | T 071 335 77 22

JO-SOMMERTOURENLAGER DAUPHINÉ MIT JO RORSCHACH

30 JULI. – 6. AUGUST 2016

Bouldern, Klettergarten, Plaisirtouren bis 15 Seillängen, Hochtouren-Interessierte können als Krönung den südlichsten 4000er der Alpen besteigen, die Barre des Ecrins, 4101 m.
Dies und mehr erleben wir im Lager 2016.

Anmeldung: bis 9. Juli an Hansueli
www.josaentis.ch/programm

Kosten:
Teilnehmer JO: CHF 250.–
Gruppenleiter: CHF 125.–

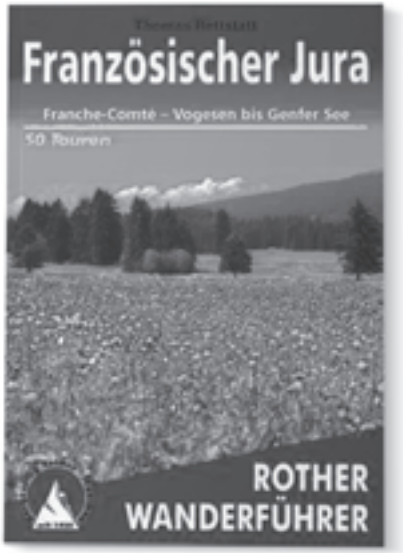
Wir freuen uns auf ein tolles Lager mit Euch.

Hansueli, Werner, Andreas

Rother Wanderführer

Hanspeter Nef

2013 erlebten unsere Senioren eine eindrucksvolle Tourenwoche im Jura. Dies bewog mich, hier einen Wanderführer für den anschliessenden französischen Jura vorzustellen. Wer im Sommer ein Gebiet sucht, das nicht von Touristen überlaufen, von Parkwüsten, Skiliften und –pisten und Fun-Parks verunstaltet ist, sondern Höhenzüge mit schroffen Kalkwänden, waldreiche Flusstäler (Doubs, Loue, Hérisson) mit kleinen Dörfern und wenig Verkehr, weite, dünn besiedelte, parkartige Hochflächen mit Mooren und kleinen Seen sucht, ist hier richtig. Damit man sich nicht verliert, Parkplätze, Wege und Einkehrgelegenheiten findet, liefert der der Führer alle nötigen Angaben, Wegbeschreibungen und -profile, Bilder und Karten. Ein Vergnügen, sich an einem regnerischen Tag in diesem Büchlein nach lockenden Zielen umzusehen.



An alle JO-lerInnen der Jahrgänge 1992 – 2002

Email-Adressen

Die JO Säntis informiert hauptsächlich per Mail über Lager, Touren oder sonstige Anlässe. Wenn Du der JO neu beigetreten oder vom KiBe übergetreten bist und noch nie Infos per Mail erhalten hast, dann habe ich von Dir keine Mail-Adresse. Ich bitte um kurze Nachricht an: jo.chef@sac-saentis.ch

Herzlichen Dank
Werner Küng, JO-Chef

GLETSCHERTREKKING SAC SÄNTIS

7. – 10. JULI 2016

Tag 1: Fahrt nach Mals (Abfahrt St. Gallen 7.26 (Ankunft Mals 11.46) Bahnhof mit Zug und Postauto. Mit Taxi nach Gliesshof 1824 m. Aufstieg zur Oberetteshütte 2670m, ca. 3 Std.

Tag 2: Oberetteshütte – Weisskugel, 3538 m, ca. 4 Std. – Hintereisjoch – Hochjoch Hospiz 2412m, ca. 4 Std.

Tag 3: Hochjoch Hospiz – Weissseespitze, 3518m, ca. 5 Std. – Weisskugelhütte 2544 m, ca. 3 Std.

Tag 4: Weisskugelhütte – Valgin – Melag, 1912m, ca. 3 Std. – mit Taxi nach Mals Bahnhof. Heimreise über Ofenpass mit Postauto und anschliessend Zug.

Tel.-Nummern der Komforthütten:
Weisskugelhütte
+43 0473 633191
www.weisskugel.it

Oberetteshütte
M +39 340 6119441 | T +39 0473 830 280
www.oberettes.it

Hochjoch Hospiz
+43 (0)676 6305998
www.hochjoch.at

Material: Steigeisenfester Bergschuh, Steigeisen, Gstältli, Gamaschen, 1 Schraubkarabiner, Stirnlampe und Pickel. Evtl. Stöcke mit Rädli. Hüttenschlafsack, Lunch für 4 Tage. ID, Sonnenbrille und -crème nicht vergessen!

Kosten: Je nach Teilnehmerzahl zwischen CHF 500.– und 600.– (inkl. Übernachtung). Ohne Fahrtkosten. Taxi ca. € 30.–. Bitte nehmt ca. € 500.– mit. Abrechnung nach der Tour.

Anmeldungen bis 22. Juni. Ich freue mich auf zahlreiche! Die Touren sind leicht bis mittel und sollen die Altersgruppen «Sektion» und «Senioren» ansprechen. Schöne Tage sind gebucht!
Anmeldung an: ju.urs.elch@gmail.com
oder Tutilostrasse 46, 9011 St. Gallen.

Reise: St. Gallen ab 7.26 Uhr, Mals an 11.46 Uhr. Rückreise ab Mals: 14.01 oder 15.03 Uhr.

Mit herzlichen Grüssen
Urs, im Auftrag des Sommertourenchefs

Lust auf einen Ferienjob?

Gesucht werdenJugendliche (15 – 19 J.), die in den Sommer-/ Herbstferien in der Hundsteinhütte mithelfen und uns tatkräftig unterstützen. Die Arbeit besteht aus allgemeinen Hausarbeiten wie Schlafräume, Stube, Treppenhaus reinigen, Mithilfe in der Küche, Milch/ Joghurt/Butter von der Alp holen, Waren transportieren und Gäste bedienen. Du erhältst Kost und Logis sowie als Lohn einen Hüttenpass, der dich berechtigt, im darauf folgenden Jahr in den meisten SAC-Hütten gratis zu übernachten.

Dauer: eine, besser zwei aufeinander folgende Wochen. Infos unter:
info@hundstein.ch | Telefon +41 71 364 18 80 / +41 76 330 34 51
Anita und Hans Lieberherr

Anmeldungen ab April 2016 direkt auf: www.sac-cas.ch unter der Rubrik Hüttenwochen

Nicht alles ist
von Natur aus so
perfekt gestaltet
wie ein Berg.

sag's

www.sags.ch | werbung design websites

LEIDENSCHAFT LEBEN
MIT DER RICHTIGEN AUSRÜSTUNG

Bergsport ist eine lebenslange Leidenschaft.
Alles, was Sie brauchen, finden Sie bei Bächli Bergsport:
Die grösste Auswahl von Bergsportartikeln in der Schweiz,
sportliche Beratung, wegweisenden Service und faire Preise.

BÄCHLI
BERGSPORT

BÄCHLI BERGSPORT
Breitfeldstrasse 13
9015 St. Gallen
Tel. 071 314 00 30
stgallen@baechli-bergsport.ch

ONLINESHOP
www.baechli-bergsport.ch

Tourenprogramm
Juni – September 2016

Info *Freitag, 3. Juni, 2016 um 20.00 Uhr im Casino Herisau*

Kibe
JO
Sektion
Senior

Sektionsversammlung

Mit anschliessendem Vortrag von Andreas Trunz

Leitung: Leo Zgraggen, leo.zgraggen@agis.ch, 071 333 40 93
Referent: Andreas Trunz – «Abenteuer Alpstein»

Putzen *Samstag, 4. Juni 2016*

Kibe
JO
Sektion
Senior

Holz- und Putztag Chamm

Der alljährliche Frühlingsputz ist wieder fällig

Leitung: Hüttenwart

Klettern *Samstag, 4.Juni – Sonntag, 5. Juni 2016*

Kibe
JO
Sektion
Senior

Einfache Mehrseillängentouren im Tessin

Für einmal mehrere Seillängen am Stück klettern

Durchführung: Urs Eberhard, kibe.chef@sac-saentis.ch, 071 351 12 37
Anforderung: leicht

Klettern *Samstag, 4.Juni – Sonntag, 5. Juni 2016*

Kibe
JO
Sektion
Senior

Kletterwochenende

Meiringen

Durchführung: Armin Schawalder, a.schawalder88@bluewin.ch
Leitung: Daniel Schönenberger, daniels81@bluewin.ch
Anmeldung: bis 31.5.2016
Anforderung: leicht

Klettern *Sonntag, 5. Juni 2016*

Kibe
JO
Sektion
Senior

Familienklettern

Klettern im Klettergarten für Familien mit Kindern ab 6 Jahren
(mind. 1 Elternteil sollte selber etwas Klettererfahrung mitbringen)

Durchführung: Iris und Stefan Vetter, is.vetter@bluewin.ch, 071 278 34 15
Anmeldung: bis 2.6.16
Anforderung: leicht

Klettern *Dienstag, 7. Juni 2016*

Kibe
JO
Sektion
Senior

Kletterhalle Winkeln/Klettergarten

Am Nachmittag

Durchführung: Kurt Krüsi, 071 344 29 29
Anmeldung: bis Vorabend 18.00 Uhr
Anforderung: leicht

Wandern *Mittwoch, 8. Juni 2016*

Kibe
JO
Sektion
Senior

Wanderung Rheinschlucht

Durchfürhung: Urs Thoma, 071 352 78 34
Anforderung: leicht

Kurs *Samstag, 11. Juni – Sonntag, 12. Juni 2016*

Kibe
JO
Sektion
Senior

Tourenleiter WK Sommer

Durchführung: Urs Tobler 071 223 63 40
Anforderung: wird kurzfristig bekannt gegeben

Hochtour *Mittwoch, 15. Juni – Donnerstag, 16. Juni 2016*

Kibe
JO
Sektion
Senior

Hochtour Grosse Windgälle

Durchführung: Hanspeter Nef 071 333 26 46
Anforderung: schwierig

Klettern *Freitag, 17. Juni – Samstag, 18. Juni 2016*

Kibe
JO
Sektion
Senior

Clean Climbing Kurs

Anreise Freitag Abend, für Einsteiger bis Könner.

Durchführung: Andreas Trunz a.trunz@gmx.ch 079 585 85 27
Leitung: Walter Harzenetter, harzenet@hispeed.ch
Anmeldung: bis 13.6.16
Anforderung: leicht bis mittel

Biken *Sonntag, 19. Juni – 26. Juni 2016*

Kibe
JO
Sektion
Senior

Velotourenwoche

Durchführung: Emil Bodenmann/Roman Cremer, 071 364 19 71
Anforderung: wird kurzfristig bekannt gegeben

Wandern *Mittwoch, 22. Juni 2016*

Kibe
JO
Sektion
Senior

Bergtour im Vorarlberg

Durchführung: Paul Bärlocher 071 787 23 32
Anforderung: wird kurzfristig bekannt gegeben

Kurs *Samstag, 25. Juni – Sonntag, 26. Juni 2016*

Kibe
JO
Sektion
Senior

Schnee- und Felskurs

Vgl. Ausschreibung auf Seite 16

Durchführung: Urs Tobler ju.urs.elch@gmail.com 071 223 63 40
Anforderung: leicht bis mittel

Wandern *Mittwoch, 29. Juni*

Kibe
JO
Sektion
Senior

Bergwanderung Alpstein

Durchführung: Rolf Roderer, 071 344 18 92
Anforderung: leicht

Klettern *Freitag, 1. Juli – Sonntag, 3. Juli 2016*

Kibe
JO
Sektion
Senior

Verlängertes Wochenende Alpine Klettertouren

Vgl. Ausschreibung auf Seite 17

Durchführung: Leo Zgraggen, Leo.Zgraggen@agis.ch, 071 333 40 93
Anmeldung: bis 10.6.16
Anforderung: leicht bis mittel

Hochtour *Samstag, 2. Juli – Sonntag, 3. Juli 2016*

Kibe
JO
Sektion
Senior

Gipfelerlebnis im Eis und Schnee

Klassisches Bergsteigen

Durchführung: Reto Fausch, eur.fausch@bluewin.ch 071 333 47 60
Leitung: Max Rüttimann, max.ruettimann@bluewin.ch, 044 461 93 10
Anforderung: mittel

Klettern *Dienstag, 5. Juli 2016*

Kibe
JO
Sektion
Senior

Kletterhalle Winkeln/Klettergarten

Am Nachmittag

Durchführung: Kurt Krüsi, 071 344 29 29
Anmeldung: bis Vorabend 18.00 Uhr
Anforderung: leicht

Wandern *Donnerstag, 7. Juli – Sonntag, 10. Juli 2016*

Kibe
JO
Sektion
Senior

Gletschertrekking

Vgl. Ausschreibung auf Seite 15

Durchfürung: Urs Tobler ju.urs.elch@gmail.com 071 223 63 40
Anforderung: mittel

Hochtour *Samstag, 9. Juli – Sonntag, 10. Juli 2016*

Kibe
JO
Sektion
Senior

Grosshorn Südgrat

Mittlere Hochtour in wilder, eindrücklicher Landschaft
ab Hollandiahütte mit Abstieg ins Lötschental

Durchführung: Ernst Keller, gass115@bluewin.ch, 079 600 01 36
Anmeldung: bis 5.7.16
Anforderung: mittel

Wandern *Freitag, 15. Juli – Freitag, 24. Juli 2016*

Kibe
JO
Sektion
Senior

Bergtourenwoche in Albanien

Durchführung: Hanspeter Nef 071 333 26 46
Anforderung: mittel bis schwierig

Hochtour *Donnerstag, 14. Juli – Sonntag, 17. Juli 2016*

Kibe
JO
Sektion
Senior

Hoch(kurz)tourenwoche

Durchführung: Hanspeter Schoop hampischoop@bluewin.ch 071 364 25 23
Anforderung: mittel bis schwierig

Hochtour *Samstag, 23. Juli – Sonntag, 24. Juli 2016*

Kibe
JO
Sektion
Senior

Piz Glüschaint

Schöne Hochtour im Engadin

Durchführung: Albert von Däniken, avdaeniken@ecosens.ch
Leitung: Urs von Däniken, urs.von.daeniken@gmail.com
Anmeldung: bis 19.7.16
Anforderung: mittel bis schwierig

Wandern + *Mittwoch, 27. Juli 2016*

Kibe
JO
Sektion
Senior

Klettersteig Sulzfluh

Durchführung: Hanspeter Nef, 071 333 26 46
Anforderung: schwierig (K 4 – 5)

Hochtour *Samstag, 30.Juli – Samstag, 6. August 2016*

Kibe
JO
Sektion
Senior

Tourenlager Dauphiné mit JO-Rorschach

vgl. Ausschreibung auf Seite 17

Durchführung: Hansueli Baumann, hansueli@rock-n-ice.com, 078 721 06 37
Leitung: Werner Küng, werner.kng@bluewin.ch, 071 787 19 06
Anmeldung: bis 9.6.2016

Wandern *Mittwoch, 3. August 2016*

Kibe
JO
Sektion
Senior

Bergtour

Durchführung: Rolf Hungerbühler, 071 371 16 76
Anforderung: mittel bis schwierig

Klettern *Samstag, 13. August – Sonntag, 14. August 2016*

Kibe
JO
Sektion
Senior

Gross Bielenhorn SE-Grat

Herrlicher Klassiker im Furka-Granit

Durchführung: Andreas Ringli, andreas@ringli.ch, 079 771 16 49
Leitung: André Matjaz a.matjaz@bluewin.ch
Anmeldung: bis 9.8.16
Anforderung: mittel

Hochtour *Dienstag, 16. August – Mittwoch, 17. August 2016*

Kibe
JO
Sektion
Senior

Dossen

Durchfürung: Hanspeter Nef, 071 333 26 46
Anforderung: schwierig

Hochtour *Samstag, 20. August – Sonntag, 21. August 2016*

Kibe
JO
Sektion
Senior

Rottalgrat

Lange eindrückliche Gratkletterei

Durchführung: Basil Brunner, basil.brunner@mailbox.org, 079 702 51 17
Leitung: Nina Zoller, ninazoller@gmail.com, 079 375 45 87
Anmeldung: bis 16.8.16
Anforderung: schwierig

Biwak *Samstag, 20. August – Sonntag, 21. August 2016*

Kibe
JO
Sektion
Senior

Biwaktour

Schlafen unter freiem Himmel

Durchführung: Ueli Fässler, uelifaessler@hotmail.com, 079 510 37 61
Anforderung: leicht

Wandern *Mittwoch, 24. August 2016*

Kibe
JO
Sektion
Senior

Bergwanderung Alvier

Durchführung: Urs Thoma, 071 352 78 34
Anforderung: wird kurzfristig bekannt gegeben

Canyoning *Freitag, 26. August – Sonntag, 28. August 2016*

Kibe
JO
Sektion
Senior

Canyoning

Alpine, konditionell anspruchsvolle Tour im Gasterental (Fulbach)
Durchführung: Andreas Brunner, meieli@bergimpuls.ch, 079 683 63 33
Anforderung: schwierig

Klettern *Samstag, 27. August – Sonntag, 28. August 2016*

Kibe
JO
Sektion
Senior

Klettern im Bergell – Albigna

Schöne Klettereien im Bergellergranit
Durchführung: Marcel Schawalder, marcel.schawalder@bluewin.ch, 078 875 24 94
Anmeldung: bis 23.8.16
Anforderung: mittel

Hochtour *Samstag, 27. August – Sonntag, 28. August 2016*

Kibe
JO
Sektion
Senior

Gletscherwanderung im Engadin

Klassisches Bergsteigen
Durchführung: Roger Spiess, rogerspiess@bluemail.ch, 079 482 24 03
Anforderung: leicht

Wandern *Montag, 29. August – Samstag, 3. September 2016*

Kibe
JO
Sektion
Senior

Wanderwoche Saasgrund

Durchführung: Emil Huber, 071 245 28 52
Anforderung: wird kurzfristig bekannt gegeben

Klettern *Donnerstag, 1. September – Sonntag, 4. September 2016*

Kibe
JO
Sektion
Senior

Kletter(kurz)Tourenwoche Gelmergebiet

Durchführung: Hans Fitzi fafitzi@bluewin.ch 071 352 32 28
Anmeldung: bis 7.8.2016
Anforderung: mittel

Klettern *Dienstag, 6. September – Mittwoch, 7. September 2016*

Kibe
JO
Sektion
Senior

Klettersteige Engelberg

Durchführung: Hanspeter Nef, 071 333 26 46
Anforderung: schwierig

Klettern *Samstag, 10. September – Sonntag, 11. September 2016*

Kibe
JO
Sektion
Senior

Klettern im Alpstein

Ob Widderalpstöck oder Kreuzberge, der Alpstein bietet fantastische Klettereien

Durchführung Werner Küng werner.kng@bluewin.ch 071 787 19 06
Anmeldung: bis 7.9.16
Anforderung: leicht bis schwierig

Klettern *Sonntag 10. September 2016*

Kibe
JO
Sektion
Senior

Wildhauser Schafberg Westkante

Mehrseillängen im lV und V Grad

Durchführung: Urs Eberhard, kibe.chef@sac-saentis.ch, 071 351 12 37
Anforderung: mittel

Wandern *Mittwoch, 14. September 2016*

Kibe
JO
Sektion
Senior

Bergwanderung Fronalpstock

Durchführung: Curt Herzog, 071 351 46 69
Anforderung: wird kurzfristig bekannt gegeben

Wandern *Sonntag, 21. September 2016*

Kibe
JO
Sektion
Senior

Bergwanderung

Durchführung: Emil Bodenmann 071 364 19 71
Anforderung: wird kurzfristig bekannt gegeben

Klettern *Donnerstag, 25. September 2016*

Kibe
JO
Sektion
Senior

Löwenzähne Überschreitung

Schöne leichte Kletterei in der Nähe!

Durchführung: Maurus Fässler, mjoeck@bluewin.ch, 079 537 80 76
Leitung: Ueli Fässler, uelifaessler@hotmail.com, 079 510 37 61
Anmeldung: bis 22.9.16

Tourenprogramm
September – Dezember 2016

28. 9. 16	wandern	Wanderung mit Besichtigung	H. Kempf Wüst	KIBE JO SEK **SEN**
4. 10. 16	kurs	Kletterhalle Winkeln	K. Krüsi	KIBE JO SEK **SEN**
5. 10. 16	wandern	Chammtreffen	U. Thoma	KIBE JO SEK **SEN**
12. 10. 16	wandern	Bergwanderung	K. Krüsi	KIBE JO SEK **SEN**
15. – 22. 10. 16	klettern	JO-Sportkletterlager mit JO-Rorschach	A. Schawalder, V. Matjaz	KIBE **JO** SEK SEN
15. – 21. 10. 16	klettern	KiBe Herbst- Lager	U. Fässler	**KIBE** JO SEK SEN
19. 10. 16	wandern	Bergwanderung	C.Herzog	KIBE JO SEK **SEN**
23. 10. 16	klettern	Ausklettern	U. Kölbener, M. Höhener	KIBE **JO SEK SEN**
26. 10. 16	wandern	Wanderung Toggenburg	J. Bosshard	KIBE JO SEK **SEN**
2. 11. 16	wandern	Natur-Rundgang		KIBE JO SEK **SEN**
5. – 6. 11.16	info	JO-Hauptversammlung	W. Küng	KIBE **JO** SEK SEN
8. 11. 16	klettern	Kletterhalle Winkeln	K. Krüsi	KIBE JO SEK **SEN**
9. 11. 16	wandern	Wanderung		KIBE JO SEK **SEN**
16. 11. 16	wandern	Wanderung		KIBE JO SEK **SEN**
19. 11. 16	info	Tourenleiter-Treffen		**KIBE JO SEK SEN**
26. – 27. 11. 16	info	KiBe Schlussabend	U. Fässler	**KIBE** JO SEK SEN
4. 12. 16	info	Hauptversammlung		**KIBE JO SEK SEN**
6. 12. 16	essen	Weihnachtsessen mit Partner	J. & E. Zellweger	KIBE JO SEK **SEN**
14. 12. 16	wandern	Skitour oder Wanderung	W. Bühler	KIBE JO SEK **SEN**

Detailinformationen zu den oben stehenden Programmpunkten folgen in der nächsten Ausgabe unserer Club-Nachrichten. Informationen über alle Veranstaltungen sind jederzeit auf unserer Website **www.sac-saentis.ch** abrufbar.

SAC-Mitglieder sind in den Gaststätten
des Alpsteins besonders willkommene Gäste.

Berghotel Säntis
Ruedi Manser, Tel. 071 799 11 60, 071 797 02 04

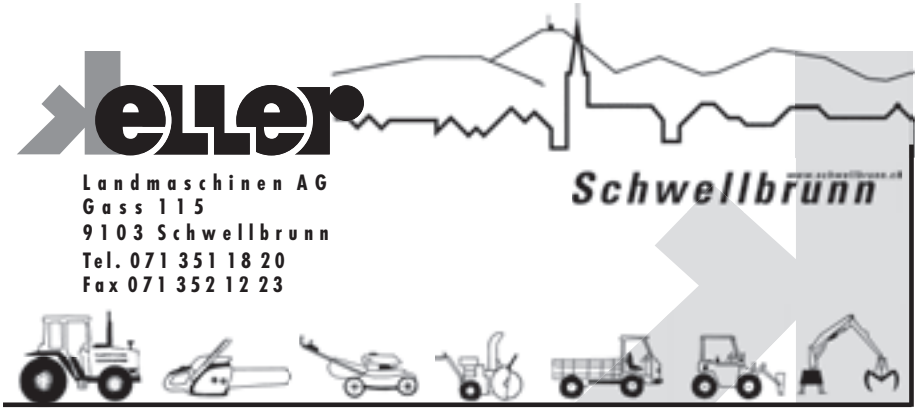
Berggasthaus Rotsteinpass
Fam. A. Wyss-Räss, Tel. 071 799 11 41 oder 799 15 68

Bollenwees am Fählensee
Th. Manser-Barmettler, Tel. 071 799 11 70

Sönd willkomm!

Fenster fürs Leben

BLUMER
TECHNO FENSTER
Schönengrundstrasse 1, 9104 Waldstatt - www.blumer.ch



Termine

Redaktionsschluss Clubnachrichten
5. April, 14. August, 23. Oktober 2016
redaktor@sac-saentis.ch

Vorstandssitzungen
13. Mai, 19. August, 28. Oktober 2016

Sektionsversammlungen
3. Juni, 4. Dezember 2016 (HV)

Daniel Aegerter	Romanshorn	071 460 22 44		daniel.aegerter@bluewin.ch
Paul Bärlocher	Appenzell	071 787 23 32	079 835 90 83	paulbaerlocher@gmx.net
Hansueli Baumann	St. Gallen	078 721 06 37	078 721 06 37	winter.tourenchef@sac-saentis.ch
Heinz Beutler	Schachen b.Herisau	071 352 68 56	079 828 37 75	heinz@beu.ch
Thomas Blaier	Mössingen	0049 747 35 515	0049 1727 13 09 58	thomas@home-blaier.de
Matthias Bless	Walenstadt	081 735 23 89		matze16@gmx.ch
Emil Bodenmann	Urnäsch	071 364 19 71	079 684 44 50	embodenmann@bluewin.ch
Jeanette Bosshard	Nesslau	071 340 05 75	079 585 64 70	jeanette-bosshard@bluewin.ch
Andreas Brunner	Hundwil	071 367 11 43	079 683 63 33	meieli@bergimpuls.ch
Basil Brunner	St. Gallen	079 702 51 17		basil.brunner@mailbox.org
Walter Bühler	Waldstatt	071 351 45 63	078 878 81 92	wabr.buehler@bluewin.ch
Maria Dörig	Heiden		078 756 71 15	mariadoerig@gmx.ch
Urs Eberhard	Waldstatt	071 351 12 37	079 470 43 47	kibe-chef@sac-saentis.ch
Anton Eberle	Herisau	071 353 77 20	079 236 90 90	umwelt@sac-saentis.ch
Maurus Fässler	Gonten	071 794 13 21	079 537 80 76	mjoeck@bluewin.ch
Monika Fässler	Bern		078 603 43 28	faessler.monika@gmail.com
Ueli Fässler	Gonten	071 794 13 21	079 510 37 61	uelifaessler@hotmail.com
Reto Fausch	Teufen	071 333 47 60	079 789 03 15	eur.fausch@bluewin.ch
Hans Fitzi	Herisau	071 352 32 28	079 713 43 03	fafitzi@bluewin.ch
Stefan Frei	Schwarzenbach SG	071 923 28 80	079 631 42 40	stefan.frei@jonschwil.ch
Martin Gonzenbach	Herisau		078 674 10 78	m.gonzen@gmx.ch
Walter Harzenetter	Waldstatt	071 352 29 17	079 792 90 12	harzenet@hispeed.ch
Kurt Heimann	St. Gallen	071 278 10 85		k.heimann@hispeed.ch
Benedikt Herzer	Niederwil		079 544 50 80	benedikt.herzer@gmail.com
Curt Herzog	Herisau	071 351 46 69	078 634 53 40	c.herzog@swissonline.ch
Lukas Hinterberger	Gais		079 256 71 67	lukas.hinterberger@gmx.ch
Christian Höhener	St. Gallen	071 534 80 04	079 417 38 53	christian.hoehener@gmail.com
Madlaina Höhener	St. Gallen		079 404 14 50	madlaina.hoehener@gmx.ch
Emil Huber	St. Gallen		079 239 51 89	emil.huber@me.com
Rolf Hungerbühler	Degersheim	071 371 16 76	076 433 05 78	rolf.hubue@freesurf.ch
Patricia Hurschler	Zürich	043 321 92 48	079 387 62 40	patricia.hurschler@gmx.ch
Ernst Keller	Schwellbrunn	071 351 18 20	079 600 01 35	gass115@bluewin.ch
Michael Keller	Trogen	071/ 340 06 38	079 291 06 07	bergmichi@bluewin.ch
Helena Kempf Wüst	Herisau	071 351 27 42	077 404 44 75	hans-wuest@bluewin.ch
Ernst Knellwolf	Herisau	071 350 16 00		knellwolf.consulting@bluewin.ch
Ursulina Kölbener	Appenzell	071/787 14 18		ursulina@koelbener.ch
Carlo Kratter	Herisau	071 351 60 54	079 526 58 20	angi_cal@hotmail.com
Kurt Krüsi	Speicher	071 344 29 29	079 615 66 70	kurt.kruesi@gmx.ch
Werner Küng	Appenzell	071 787 19 06	079 418 74 22	jo.chef@sac-saentis.ch
Thomas Künzle	St. Gallen	078 671 74 00	078 671 74 00	tk@thomaskuenzle.ch
Bruno Lieberherr	St. Gallen	079 400 26 36	079 400 26 36	lieberherr.b@bluewin.ch
André Matjaz	Degersheim	071 371 53 01	079 409 64 63	a.matjaz@bluewin.ch
Vera Matjaz	Degersheim	071 371 53 01	076 494 14 28	vera.matjaz@bluewin.ch

Remo Mazenauer	Appenzell	071 787 38 56	079 417 47 08	remo.r.mazenauer@bluewin.ch
Martin Meier	Gais	071 367 19 38	079 420 38 98	martin_halden@hotmail.com
Emil Näf	Bächli (Hemberg)	071 377 18 33	079 698 27 78	info@enaef.ch
Hanspeter Nef	Teufen	071 333 26 46	079 307 68 11	hpnef2@bluewin.ch
Martin Oschwald	Zürich	043 321 92 48	079 507 45 75	moschwald@gmx.ch
Andreas Ringli	Romanshorn	071 463 42 50	079 771 16 49	andreas@ringli.ch
Rolf Roderer	Trogen	071 344 18 92	077 420 32 17	rolf.roderer@gmx.net
Martin Ruggli	Malans	079 429 26 84	079 429 26 84	martin@swissfreeride.ch
Max Rüttimann	Zürich	044 461 93 10	079 244 15 37	max.ruettimann@bluewin.ch
Armin Schawalder	Bern	071 799 14 89	079 585 96 05	a.schawalder88@bluewin.ch
Marcel Schawalder	Davos Dorf	071 799 14 89	078 875 24 94	marcel.schawalder@bluewin.ch
Kurt Schlotterbeck	Herisau	071 351 32 57	079 736 35 09	k.schlotterbeck@bluewin.ch
Fridolin Schoch	Düsseldorf	071 351 5931	079 218 37 90	fridolin.schoch@gmx.ch
Otto Schoch	Herisau	071 351 59 31	079 439 96 65	otto.schoch@hispeed.ch
Daniel Schönenberger	Hundwil	071 367 18 07	078 825 66 46	daniels81@bluewin.ch
Matthias Schönenberger	Hundwil	071 367 18 07	078 732 22 07	mat_schoe@yahoo.de
Hanspeter Schoop	Urnäsch	071 364 25 23	079 620 06 60	hampischoop@bluewin.ch
Jeremia Solenthaler	St. Gallen	071 222 00 76	078 670 55 77	jeremy_sol@gmx.ch
Ruedi Solenthaler	Heiden	071 891 65 18		rusolenthaler@kst.ch
Roger Spiess	Speicher			rogerspiess@bluemail.ch
Patrick Steiger	Mörschwil	071 866 14 14	079 783 56 11	steiger.fam@bluewin.ch
Hans Sturm	Mogelsberg	071 374 15 28		hgsturm@bluewin.ch
Eugen Sutter	Herisau	071 352 19 09		e.sutter@dtc.ch
Urs Thoma	Herisau	071 352 78 34	079 740 75 56	urs_thoma@bluewin.ch
Markus Tobler	Walzenhausen	071 888 36 24		togruwa@bluewin.ch
Urs Tobler	St. Gallen	071 223 63 40	079 812 09 20	ju.urs.elch@bluewin.ch
Andreas Trunz	St. Gallen		079 585 85 27	a.trunz@gmx.ch
Heinz Vetter	Herisau	071 351 38 83	079 634 68 92	vetter@jaeckli.ch
Stefan Vetter	St. Gallen	071 278 34 15	078 774 14 30	is.vetter@bluewin.ch
Albert von Däniken	Rüti		078 639 51 35	vizepraesident@sac-saentis.ch
Urs von Däniken	Trogen	071 344 30 17	079 404 70 02	urs.von.daeniken@gmail.com
Jürg Zellweger	Waldstatt	071 352 15 53	079 600 42 32	juerg.zellweger@bluewin.ch
Christof Zgraggen	Niederteufen	071 333 40 93	079 655 77 80	christof.zgraggen@gmail.com
Leo Zgraggen	Niederteufen	071 333 40 93		praesident@sac-saentis.ch
Nina Zoller	Chur		079 375 45 87	sommer.tourenchefin@sac-saentis.ch

FAST NEU

Neugestaltung der Clubnachrichten – Rückmeldungen
«Frisch wie der Frühling» komme es daher, das neu gestaltete Clubheft. So heisst es in einer der Rückmeldungen, die bei mir eingetroffen sind. Vielen Dank allen Interessierten und Engagierten, die sich per Mail haben vernehmen lassen.
Neben manchem Lob gab's aber auch Kritik und Änderungswünsche, beispielsweise bezüglich Lesbarkeit (Schriftgrösse, Farbe), Gliederung, Tourenprogramm.
Wir arbeiten daran und freuen uns auf weitere Feedbacks.

Neugestaltung der Clubnachrichten - eine Bitte
Es ist nicht möglich, in ein Word-Dokument eingefügte Bilder qualitativ zufriedenstellend zu drucken. Es ist deshalb wichtig, dass wir Text und Bilder separat zugestellt bekommen.
Vielen Dank

Dani Zwingli, redaktor@sac-saentis.ch

Liebe SAC-Mitglieder, wie ihr bereits mitbekommen habt, sind wir nun auch auf Facebook vertreten. Wir suchen laufend aktive und engagierte Leute, die uns mit Beiträgen auf unserer Facebooksite unterstützen. Meldet euch bitte via Nachricht bei Robert Diener auf Facebook.